

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 3 Monate 1 M. 24 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

für die Redaktion verantwortlich: Carl Graue in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal).

Elfter Jahrgang.

Nr. 190.

Halle a. d. Saale, Freitag den 17. August

1877.

Politische Uebersicht.

Ein genialer Kopf in Konstantinopel hat ein Project zu einer übernationalen Braungesellschaft im Betrage von 650,000,000 Francs über den Pfund ausgearbeitet und zwar sollen bis zu diesem Zwecke Darlehensanträge ausgegeben werden wie bei uns 1856.

Der „Russische Analeide“, ein officielles Organ, erfährt die Nachrichten ausländischer Zeitungen über die Mobilmachung der gesamten russischen Armee für vollständig unbegründet. Mit Ausnahme derjenigen Theile der Garde und der übrigen Armee, deren Mobilisirung bereits früher in Aussicht genommen war, wird die Armee nicht mobilisirt.

Das griechische Cabinet hat, wie bereits gestern als Telegramm in der Beilage mitgeteilt, die Ausführung von Seeerleichterungen beschlossen und anstatt des vom Marineminister vorgelegten bezüglichen Entwurfes einen vom General-Secretär Palaschos ausgearbeiteten Special-Entwurf genehmigt.

Die englischen Minister werden sich auf ihre Landtage oder in die Wälder begeben, die beste Hirschszeit dafür, daß von England in der nächsten Zeit kein Eingreifen in die orientalischen Angelegenheiten zu erwarten ist.

Die englischen Minister werden sich auf ihre Landtage oder in die Wälder begeben, die beste Hirschszeit dafür, daß von England in der nächsten Zeit kein Eingreifen in die orientalischen Angelegenheiten zu erwarten ist.

Die französischen Jesuiten machen dem öffentlichen Unterrichtswesen starke Concurrenz. In der Rue de Vendres besteht seit vier Jahren eine Jesuitenanstalt, deren Erfolg, wie wir vernehmen, die höchsten Erwartungen ihrer Gründer noch übersteigt.

Die französischen Jesuiten machen dem öffentlichen Unterrichtswesen starke Concurrenz. In der Rue de Vendres besteht seit vier Jahren eine Jesuitenanstalt, deren Erfolg, wie wir vernehmen, die höchsten Erwartungen ihrer Gründer noch übersteigt.

ein confortables Absteigequartier während der Abwesenheit ihrer Angehörigen gefordert.

Die Bemühungen, die Vollenbung der Gottwardbahn zu sichern, werden trotz der wenig entgegenkommenen Haltung der einzelneren Wirtschaftspolitiker der beteiligten sämmtlichen Cantonalregierungen fortgesetzt, und es scheint neuesten Nachrichten zufolge doch noch Aussicht zu sein, die auf die Schweiz entfallenden 8,000,000 Francs Nachtragsubvention anzubringen.

Aus America kommen verschiedene kleinere Nachrichten. In Costa-Rica wurde der Präsident Herrera durch eine Militärrevolution abgesetzt und zum Gefangenen gemacht.

Der Krieg.

Der Stillstand auf dem europäischen Kriegsschauplatze dauert fort.

Die Russen concentriren sich nach rüchostwärts, aber im guten Sinne des Wortes, indem sie die zu weit vorgezogenen Posten aufgeben und ihre durch Festhalten derselben zerstückelten Streifkräfte zusammenziehen.

Die drei Kasanliki, Beni Zagra und Esti Zagra sind daher aus dem oben angeführten Grunde in den letzten Tagen von den Russen geräumt worden.

Die feiner Zeit von den Russen bei Dlenitka verlassenen Torpedos sind durch Taucher beseitigt worden, so daß die Monitore wieder zwischen Silistria und Turtulala verkehren können.

Rußland ist von den Russen wieder einmal bombardirt worden. Der Erfolg war eine unbedeutende Feuersbrunst.

„Mein gutes Kind, willst Du es denn aber Betteln nennen, wenn man seine schwere Arbeit in Geld umsetzen sucht?“

„Die Vene ist nicht recht geöhelt,“ meinte der Burche in totem Tone; „sie will auch immer etwas Besseres sein wie wir Alle; wenn sie hinausgehen wollte, würden ihr die Leute schon um ihres hübschen Gesichtes willen abkaufen.“

„Das will ich gerade nicht!“ rief das junge Mädchen, festig mit dem Fuße stampfend. „Es soll mir nicht Weber in das Gesicht fallen und Dummheiten sagen dürfen, damit wir ein paar Pfennige verdienen. Weiß Gott, Mutter, ich möchte Alles für Euch thun, doch das ist es gerade!“

„Nimm's an,“ rief die Mutter, „du bist ja jetzt doch im ganzen Tag über Nichts zu thun!“

„Altkernes Mädchen! Du könntest bald Gefelle sein und sollte mich mit Puppen auf dem Weinmarkt stellen!“

„Du bist aber noch nicht Gefelle und könnstest unser Brot auch verdienen helfen!“

„Wenn Du nicht still bist, Vene, dann werde ich Dir gleich ein richtiges Schloß vor den ungewohnten Schmelz legen!“ rief der Burche zornig aus und erhob sich drohend halb von seinem Lager.

„Frit!“ mochte die frante Mutter eindringlich, „lasse das Mädchen zurüben und fange meine Lauf an. Ich weiß doch, daß sie mir zu Liebe thut, was sich einmal nicht vermeiden läßt; nicht wahr, meine gute Vene?“

„Die schon längst miligant verhaltenen Thränen des Mädchens brachen gewaltsam aus.“

„Gut, Mutter,“ schlochte sie, „ich werde gehen, weil ich nicht länger ansehen kann, wie es uns an Allem fehlt; es ist wahr, wir müssen ein paar Groschen haben!“

„Gott segne Dich dafür, mein liebes Kind; es ist ein schwerer Entschluß für Dich, aber der Dank Deiner armen, kranken Mutter wird Dich dafür belohnen.“

„Aber es so leicht haben kann!“ brummte der ungehächte Junge und warf sich wieder auf die andere Seite.

„Vene sagte ich Wort wieder, sie stand auf, wusch die Thränen fort, setzte ein großes Kanne auf — hüben war sie nur leicht gekleidet und nahm das Brett, auf welchem die kleinen, bunten Puppen schon fortirt waren. Nicht Zorn, aber Scham lag in ihren Blicken und erst, als sie draußen auf dem Hofe war, hängte sie sich den Tränen über die Schulter.“

„Sie stand noch eine ganze Weile unentschlossen in dem dunklen Hausflur und erst, als sich vom Hofe her Tritte eines Anderen vernehmen ließen, ging sie rasch auf die Straße hinaus. Es kam ihr unendlich schmachvoll vor, sich und ihre Waare den Leuten zur Schau zu stellen, lieber würde sie die geringste, andere Arbeit verrichtet haben.“

„Aber ihre Füße trugen sie fast unwillkürlich fort, der Wegend zu, in der sich auf Abzack rechnen ließ, und nun überkam sie auf einmal auch der Gedanke, daß sie der schweren Pein um so eher überleben würde, wenn sie die zwanzig oder dreißig Puppen würde verkauft haben. Und wieviel Geld stede darin! — wenn es gut ging, konnte sie vier bis fünf Daler nach Hause bringen, und die waren auch nur zu notwendig, man mußte doch leben und eheinzu zu Neujahr noch die Miethe bezahlen, denn der große Wirth, der die Rentier, verhandt keinen Spas.“

„Die arme Vene konnte, obgleich sie jetzt Muth gefaßt hatte, kein lautes Wort herausbringen, das zum Anfaue ihrer Verzweiflung einlud, — die jüngere Schwester hatte dies jedenfalls besser verstanden; sie schaute sogar das helle Licht der Gaslaternen, und als sie bemerkte, eine Frau aus dem gewöhnlichen Bürgerstande erlicke und mit einer Puppe mit ihr zu handeln begann, ließ sie dieselbe so billig ab, daß die Anstalten dabei nicht einmal herauskamen, und sie ärgerte sich nachher über ihre eigene Thorheit.“

Der schwere Fesler mußte wieder gut gemacht werden; die zitternden Rippen fest aufeinander pressend, mit niedergeb-

an, landeten aber nicht, sondern kehrten nach einer Viertelstunde nach Silistria zurück.

Die Eisenbahnbrücke von Bartolosi wurde in den letzten Tagen täglich von 10-12,000 Truppen paßirt. Die Verstärkungen des Krüdenrücken Corps, welche die Brücke von Sistoowa paßirten, mußten wenigstens 30,000 Mann betragen, so daß dasselbe, einschließlich 10,000 Mann Rumänen, unter dem Commando des Obersten Anghelescu, mindestens 100,000 Mann stark ist. Die ihnen gegenüberstehende türkische Armee dürfte wenigstens um 20,000 Mann schwächer sein.

Der Großfürst-Obercommandantre hat aus Gornis-Studen unterm 11. August folgendes in den Petersburger Blättern veröffentlichte Telegramm erlassen: „In den ausländischen Zeitungen wird viel gesprochen von der Nothlage unserer Armee nach dem Mißerfolge bei Plewna am 30. Juli, desgleichen von den Verfolgungen unserer Truppen durch die Türken nach Sistoowa hin, über die mißlungnen Verträge, Kustschuk und Silistria zu belagern, über Siege der Türken bei Kustschuk, Rasgrad und anderen Orten. Alles dies sind freche Lügen. Ein für alle Mal bitte ich, auf diese systematischen Lügen, wie sie durch türkische Zeitungen und den uns feindlichen Theil der europäischen Presse verbreitet werden, keinerlei Rücksicht zu nehmen.“

Prinz Hossan von Egypten soll mit 30,000 Mann gegen den General Zimmermann, dessen Corps sehr geschwächt ist, in Arzange sein.

Der General Mann, welchem bekanntlich das Commando über die Truppen bei der Nikopolis über die Donau angetragen wurden, räumte dem Prinzen abgenommen wurde, weil er sich dem Befehle des russischen Corps-Commandanten nicht fügen wollte, ohne eine Ordre vom rumänischen Generalstab zu haben, wurde vom Fürsten Karl zum General-Inspector der gemauerten rumänischen Artillerie ernannt.

Die Verfertigung des Generalstabes des 9. Corps. Dislokirte erfolgte darum, weil er während der Schlacht von Plewna total betrunken war.

General Krüdenrücken ist durch den General Sotoff (nicht Lotoff, denn einen solchen gibt es nicht) ersetzt worden.

Ein militärischer Correspondent des „Berliner Tageblattes“ meint, wenn Osman Pascha die hiergegenüber Obachtstage von Plewna zu bewahren nicht durch eine kräftige Verfolgung des geschlagenen Feindes ausgebeutet habe, so erlaube sich dies eine so häufig in ähnlichen Fällen der Kriegsgeschichte wiederholt, voraus, daß Osman sich in ähnlicher Abhängigkeit von seinen Magazinen befinden habe, wie Friedrich II., der auch fast nie nach seinen Feinden den Feind energisch verfolgte, weil er nicht konnte. „Aber“, führt der Berichterstatter fort, „hat Osman ein so verächtlichartig zusammengewürfeltes Heer, daß man wohl mit der Annahme nicht fehlerhaft wird, daß es keine Truppen an allen oder wenigstens an vielen notwendigen Punkten, sowie auch um Munitioen mangelt.“

Wahrscheinlich, meint der Correspondent, beabsichtige Osman überhaupt nicht, jetzt weiter angriffs-

Auf falschen Wegen.

Novelle von Stanislaus Graf Grabowski.

(Fortsetzung.)

So lag nun die frante Frau im Bette, das kleine Mädchen, unruhig phantastirend, neben ihr; der Burche, der mit einer blauwollenen Unterjacke bekleidet war, wusch sich, faul auf dem vorveränderten Lager am Boden und rauchte dabei eine Cigarette, deren Qualm zur Verbesserung der umgebenen Kellerluft wahrhaftig nicht beitrug, und Vene, die in diesen Tagen früher wie gewöhnlich aus der Dürrezeit entlassen und ecomenäs auch schlechter bezahlt wurde, war dabei, beim matten Scheine einer defecten Lellampe die kleinen Puppen aufzuputzen.

Es war Abends sieben Uhr, und das Feuer im Ofen längst ausgegangen; es fehlte an Heizungsvorrath und, wie es schien, auch an Nahrung, denn auf dem Tische, den die kleinen Puppenhalter mit den kleinen, sterblichen Puppenknäpfen und allerlei kleinen Vapen bedeckten, sah man nur ein kleines Stück sehr alten Brodes, einen halben Kuchlein, den der Werth weniger Pfennige verschleuderte, und einen kleinen idernen Krug, der geringe Reste trübten, einfachen Bieres enthielt.

Der Geist des Friedens und der gemüthlichen Zusammengehörigkeit wehte auch nicht über der Familie, wie sich aus ihrem ziemlich heftigen Gespräch kundgab.

„Ich mag mich aber nicht auf die Straße stellen, betteln und mir Grobheiten von den Leuten sagen lassen!“ rief die ältere Tochter gerade, indem sie sich mit der Hand die schon feuchten Augen trocknete; — „ich thue meine Arbeit am Tage so gut, ich kann und will auch die ganze Nacht aufpassen und Puppen ausrechten, aber ich schäme mich, sie auf der Straße zu verkaufen, ich bin schon zu alt dazu!“

„Vene mochte wohl recht haben, besonders mit ihrer letzten Aeußerung, die ihr ein natürliches und immerhin achtungswerthes, weibliches Gefühl eingab, — aber die Noth war groß, der hauptsächlichste Erwerbssitz mußte in dieser günstigen Zeit nicht vernachlässigt werden; die kleine Anna war ja außer aller Frage nicht im Stande, ihn, wie bisher, zu besor-

Halle a/S., den 14. August 1877.

Concurs-Größung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. S., I. Abtheilung, den 14. August 1877, Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns Adolph Neumann hier ist der kaufmännische Concurs im abgelaufenen Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 14. Februar 1877 festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auktions-Commissar W. Elste hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 25. August d. J., Vormittags 11 Uhr vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Holze im Gerichtsgebäude, 1. Tr. 10, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Forderungen zur Befriedigung des definitiven Verwalters abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 17. September d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 17. September d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 26. September d. J. Vormitt. 11 Uhr vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Holze im Gerichtsgebäude, 1. Tr. 10, Zimmer Nr. 11, zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Rechtshilfe bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anweisen. Sämtlichen, welchen es hier an Bewandnis fehlt, werden die Rechtsanwält Fritsch, Götting, Herzfeld, Karckenberg, v. Radecke, Riemer, Schleckmann, Seeligmüller, Wippermann und Fiebigler zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.
Nothwendiger Verkauf.
Im Wege der nothwendigen Substitution soll der Band 2, Artikel 100 des Grundbuchs von Hergisdorf für den Bergmann Carl Fink in Haldorf eingetragene Plan 39 a, b, von 25 Nr. 50 1/2 Acker Acker mit 3,59 Acker Ackertrag am 13. October 1877 Nachmittags 3 Uhr in Rathshaus zu Hergisdorf durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert werden

am 15. desselben Monats, Vormittags 11 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Aufschlag verhandelt werden.
Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutter-Karte, sowie die glaubigste Abschrift der Grundbuchstabelle können in unserem Bureau Zimmer Nr. 7 eingesehen werden.
Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Erlauben, den 11. August 1877.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Substitutionsrichter.
(Gz.) Herrmann.

Gasthof z. Hirsch, Rossleben,
gegenüber der Kaiserf. Post,
empfehlte seine der Reizzeit entsprechenden eingerichteten Localitäten dem geehrten hiesigen, sowie reisenden und auswärtigen Publikum zur stilligen Benutzung.
Hochachtung Hermann Meitz.

Isolda
das Non plus ultra jeder 60 Mark Cigarre
zu diesem Preise allein bei
G. Gröhe,
104. Leipziger-Strasse 104.

Anerkannt als das Zweckmässigste u. Beste zur Verproviantirung f. d. Manöver sind condensirte Suppen u. Erbsen-Purée
aus der Fabrik von Rudolf Scheller in Hildburghausen.
Diese Fabrikate sind in den meisten Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogerie-Geschäften zu haben und es empfiehlt dieselben in Halle: Wilh. Schubert, gr. Stein- und Ulrichsstrassen-Ecke.

Feinste Holländische Vollheringe, größte Delicatess.
Schottische Vollheringe, Isländer, in Tonnen, Schweden und Einzelnen.
Täglich frische Speckbücklinge.
Ferd. Rummel & Co.,
Leipzigerstraße 98.

Briquettes, Presskohlensteine und Böhmisches Braunkohlen,
in unsrer bester Waare, empfehlen billigst
Eulner & Lorenz,
Bauhof 5 und Charlottenstr. 2a.

Restaurations- und Materialwaaren-Geschäfts-Verkauf.
Wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts soll das beste in einer Provinzialstadt gelegene Materialwaaren-Geschäft, mit Restauration und Spirituosen-Handel verbunden, sehr guten Baukosten, für den Preis von 3600 Mark mit halber Anzahlung durch Wilhelm Albrecht in Bitterfeld, Chausseestraße 14, verkauft werden.

Verkaufs-Anzeigen.
Hotels, Gasthöfe, Restaurationen, Ackergeräth, Mühlen, Schmeiden, Bäckereien u. s. w. in allen Größen, sind nachzuweisen durch Wilhelm Albrecht in Bitterfeld, Chausseestraße Nr. 14.

Gausgrundstück mit Fleischer-Verkauf.
Zu verkaufen ist ein neuverbautes Hausgrundstück mit vollständig eingerichteter Fleischerei, und ist mit 4-5000 Mark Anzahlung sofort zu übernehmen. Das Grundstück ist insofern zu empfehlen, weil der Ort 6000 Einw. hat und nur drei Fleischer da sind. Gest. Anfragen belieben man an den Verkäufer in Schönefeld Nr. 1. A. h/Leipzig, F. W. Kallmeier, zu richten.

Gasthof-Verkauf.
Der beste und frequenteste Gasthof in einer Provinzialstadt, großer Fremden-Verkehr, mit eleganter Einrichtung der Kegelbahn, gute Baulichkeiten, großer Concert-Garten, 2 Morgen Feld, 6 Morgen Wiesen, sowie ein in der Stadt gelegenes das gehörige Wohnhaus, soll Familienverhältnisse halber für den Preis von 10000 Mark mit 4000 Mark Anzahlung durch Wilhelm Albrecht in Bitterfeld, Chausseestraße Nr. 14, verkauft werden.

Bräuerei-Verpachtung resp. Verkauf.
Ich beabsichtige die zu meinem Gasthaus „zum Schwan“ hier gehörige Bräuerei auf längere Jahre zu verpachten, auch nach Umständen zu verkaufen.
Antrag- oder Kaufsüchtige bitte ich, mit mir in Verbindung zu treten.
Sommerda, den 17. August 1877.
Christian Müller.

Standespersonen, Beamte u. Capitalisten
können sich an meinem alten Lombardengeschäft mit einem Capital von 1 bis 3000 Mark unter specieller Discretion theiligen und erhalten für eingelegetes Capital königliche Wertpapiere, welche vom Staate bis zur königl. Taxe garantirt sind, in Händen, sowie von ein Taubend Thaler jeden Monat 80 Mark Zinsen. Abrechen sub 3. 108 befördert Otto Wehner, Annonc. Exped., Berlin C., Spittelmarkt 13.

600 Mark
werden gegen Niederlegung von sicheren Papieren in gleicher Höhe bei 10% sofort geliefert. Gest. Offerten unter R. N. 600 durch Baasenstein & Vogler, Halle a/S., erbeten.

Decken-Rohr-Gesuch.
2 bis 300 Eoed gutes Deckenrohr werden zu kaufen ges. F. W. Kallmeier in Schönefeld Nr. 1. A. h/Leipzig.

Jedes Quantum selbstgefertigter Strohfleite, auch Schiffsfleite, billigst bei Fr. Kranels in Halle.

Gine Fontaine
für Garten und Salon, aus Grotten-Tuffstein gearbeitet, hat zu verkaufen Blossfeld, Herrensstraße 11.

Musfaterbieren
zu haben Mühlgraben 2 beim Gärtner.

Die billige Volksausgabe von
Fritz Reuter's sämtlichen Werken
erscheint vom 1. October ab in 7 Bänden oder 28 Lieferungen à 75 J. Monatlich werden 2 Lieferungen ausgegeben.
Zu geneigten Aufträgen empfehlen sich
Schroedel & Simon in Halle.

Gastwirthen und Privaten
empfehle
Fleischhackemaschinen
mit 12, 18, 24, 36 Messen,
à 6,-, 7,50, 9,-, 13,50 ir. Stück
incl. Drett u. Schraubzüge. **C. Luckow.**

Getreidereinigungsmaschinen
bei
H. Hoffmann in Dreßna.

Freyberg's Garten
Heute Freitag von Abends 1/2 8 Uhr an
Frei-Concert
(Militair-Musik).

Bad Lauchstädt.
Sonntag den 19. August
Brunnen-Fest.

Nachmittag von 3 Uhr an Concert, 6 1/2 Uhr Theater, Abends Ball im Casual. Illumination der Promenade und Feuerwerk.
Reichhaltige Wein- und Speisen-Karte.
Der Restaurateur.

Loebnitz.
Sonntag den 19. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr
Concert und Ball,
ausgeführt von der Wenzel'schen Capelle unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn Hausmann.
Hierzu ladet freundlichst ein **Wiebach.**

Startoffel-Buffer
erkennen neuen, heute Donnerstag Abend im „Jägerhof“ bei Schreyer.

Bräuerei-Verpachtung resp. Verkauf.
Ich beabsichtige die zu meinem Gasthaus „zum Schwan“ hier gehörige Bräuerei auf längere Jahre zu verpachten, auch nach Umständen zu verkaufen.
Antrag- oder Kaufsüchtige bitte ich, mit mir in Verbindung zu treten.
Sommerda, den 17. August 1877.
Christian Müller.

Standespersonen, Beamte u. Capitalisten
können sich an meinem alten Lombardengeschäft mit einem Capital von 1 bis 3000 Mark unter specieller Discretion theiligen und erhalten für eingelegetes Capital königliche Wertpapiere, welche vom Staate bis zur königl. Taxe garantirt sind, in Händen, sowie von ein Taubend Thaler jeden Monat 80 Mark Zinsen. Abrechen sub 3. 108 befördert Otto Wehner, Annonc. Exped., Berlin C., Spittelmarkt 13.

600 Mark
werden gegen Niederlegung von sicheren Papieren in gleicher Höhe bei 10% sofort geliefert. Gest. Offerten unter R. N. 600 durch Baasenstein & Vogler, Halle a/S., erbeten.

Decken-Rohr-Gesuch.
2 bis 300 Eoed gutes Deckenrohr werden zu kaufen ges. F. W. Kallmeier in Schönefeld Nr. 1. A. h/Leipzig.

Jedes Quantum selbstgefertigter Strohfleite, auch Schiffsfleite, billigst bei Fr. Kranels in Halle.

Gine Fontaine
für Garten und Salon, aus Grotten-Tuffstein gearbeitet, hat zu verkaufen Blossfeld, Herrensstraße 11.

Musfaterbieren
zu haben Mühlgraben 2 beim Gärtner.

Zu En-gros-Preisen
empfehlte
Crespo, pr. Tausend 20 Mk.
Nuevo Mundo „ 40 „
Regalita „ 50 „
Regalia „ 100 „
G. Gröhe
104. Leipziger-Strasse 104.

Mineral-Seife
in 1 Pfund-Riegeln à 25 Pfg., sehr schnell hellet geworden als billiges und bestes Waschlittel, ist nur zu haben bei **M. Waltsgott,**
Drogenhandlung,
gr. Ulrichsstraße 38.

Fliegend feste Isaländer Seiringe, zwei Fingerbreite Spendeln von hochfeinem Geiswaid empfiehlt
C. Müller Nachf.

Bad Wittekind.
Freitag den 17. August
Nachmittag-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 R.-Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdir.

CAFE DAVID.
Freitag den 17. August
Abonnement-Concert.
Anfang 8 Uhr.
Entrée an der Kasse 30 R.-Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdir.

MAILLE.
Freitag den 17. August Abends 7 1/2 Uhr
grosses Frei-Concert
(Militair-Musik).
Illumination. Gente.

Königl. Bad Lauchstädt.
Freitag: Soirée.

Ober-Röblingen a. See.
Gasthaus zum Salzsee.
Sonntag den 19. August
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von dem Kaiserl. Musikcorp des 4. Jäger-Bataillons zu Raumburg. Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Zum Schluß: Feuerwerk und Illumination.
Für gute Speisen, Bier auf Eis ist bestens gesorgt.
Kertscher, Gastwirth.

Schützenhaus Löbejün.
Zu dem diesjährigen Rechnungsjährigen Sonntag den 19. d. Mts. Nachm. 3 Uhr
Garten-Concert
Abends 8 Uhr **BALL,**
wozu freundlichst einladet
A. Schaaf.

Kohl's Hôtel
zur Stadt Berlin
Halle a/S.
Nächste Nähe des Bahnhofes.
Gute Restauration.
— Simmer von 1 Mark an. —

Wasserfahrt der Brauner
Sonntag den 18. Aug. Nachm. 4 Uhr.
Abfahrt von „Paradies“.
Am Mittwoch ein Bund Schläffel verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
Gerbargen Nr. 6.
Gestern Abend 7 Uhr verließ nach jahrelangen Leiden mein Mann, unser Sohn, Bruder und Schwager, der Schuhmachermeister Fr. Kötter, in seinem 56. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um silbes Beileid zur Nachsicht.
Halle, den 16. August 1877.
Die trauernde Wittwe
D. Kötter geb. Reuter
nebst Angehörigen.